

Die Ausbildungs-Schwierigkeiten bei den, im Musik-/Musik-Audio-Bereich in Österreich agierenden Ausbildungsstätten!

Der Konservatoriums-Skandal!

*Das ist der Skandal, der von den Studierenden und ihren Eltern leider ignoriert wird!
Oder wissen sie die Tatsachen nicht?*

**Eltern vertrauen den Konservatorien ihren Nachwuchs zur Schulung an, bezahlen alles und werden schlussendlich leider enttäuscht.
Wer diese Tatsachen ignoriert, ist selber schuld!**

Denn Tatsache ist, dass derzeit von den im Musik-/Musik-Audio-Bereich in Österreich agierenden Ausbildungsstätten für die im Musicbusiness tätigen Firmen keine verwendungsfähige Mitarbeiter wie auch Projektbeteiligte ausgebildet werden. Dies betrifft nicht nur die Musik-Akademien, sondern alle im Musicbusiness-Bereich (Musikbereich, Musik-Audiotechnikbereich, Managementbereich, ...) agierenden Schulungseinrichtungen.

Deren Absolventen sind für die im Musicbusiness tätigen Firmen und deren Projekte leider nicht verwendungsfähig!

Die vorliegenden Analysenberichte des **Radiosenders Ö1** und dossier.at bestätigen die von der **HITfabrik Musicbusiness-Company** geforderten Musicbusiness-Vorgaben wie auch die von ihr durchgeführten, umfassenden Schulungseinrichtungstests.

Der HITfabrik Musicbusiness-Company Problemlösungs-Vorschlag für die in Österreich studierenden Musikschaffenden:
Ausschließlich die Studierenden, welche das, fürs richtige Lernen wichtige „Wissens-Holschuld-Bringschuld System“ anwenden, haben Chancen, trotz der derzeitigen, im Musikbereich schwierigen Ausbildungssituation in Österreich erfolgreich in der Musikszene zu agieren. Sie müssen das vorhandene Ausbildungsmanko mit Eigeninitiative wettmachen.

(Siehe weitere Infos über - Das Wissens-Holschuld-Bringschuld-System - **056/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**)

Hallo, liebe Musikschaffenden!

Gott sei Dank, gibt es neben den MB-Situations-Analysenberichte der **HITfabrik Musicbusiness-Company** auch weitere, wie die von dossier.at, denn sonst würde ich mich mit meinen Musicbusiness-Informationen wie „der Rufer in der Wüste“ vorkommen!

Eines muß festgehalten werden:

„Der Vergleich Österreichischen Musik-Hochschule mit den Konservatorien“

Die Ausbildungssituation auf den Österreichischen Musik-Hochschulen ist bei weitem wesentlich besser, seriöser und vor allem professioneller als in den Konservatorien, Fachhochschulen und sonstigen Institute welche im Musikbereich tätig sind. Die Ausgebildeten von den Österreichischen Musik-Hochschulen bekommen ein Rüstzeug für den Beruf im Musikbereich. Aber leider fehlt auch bei den Österreichischen Musik-Hochschulen eine kompetente, durchstrukturierte Musicbusiness-Ausbildung. Schade!

Warum alle Musikschaffenden die anstehenden, wie auch die in diesem dossier.at-Analysenbericht transparent aufgezeigten Probleme in der Musikszene nicht erkennen wollen, kann sicher keiner vernünftig erklären.

Die österreichische Musikszene entwickelt sich daher zu einem professionell agierenden Musicbusiness-Chaoten-Haufen. Die schlecht ausgebildeten Studierenden werden nach Abschluss ihres (Pseudo-)Studiums als Lehrkörper in diesen Ausbildungsstätten eingesetzt. Das sogenannte „Stille-Post-System in Reinkultur“ ist das vernichtende Ergebnis.

Weder die Lehrpläne von Ausbildungsstätten, wie auch die Kompetenz der derzeitigen Lehrer-Szene hält einer, auch nur einfachen Musicbusiness-Überprüfung stand. Zusätzlich zu der fehlerhaften Musik-Instrumenten-Ausbildung kennen/lernen/lehren fast alle Beteiligten leider nicht die einfachsten Musik-Business-Bereiche/-Richtlinien.

Auch bei diesen, von dossier.at aufgezeigten Analysen-Berichte fehlt leider die dezidierte Musicbusiness-Zuordnung. Vielleicht wollte man aber den Analysenbericht-Konsumenten nicht überfordern. Das wäre nur zu verständlich.

Dieses vorliegende, erschreckende Analysenergebnis von [dossier.at](https://www.dossier.at) zeigt aber nur einen Teil des katastrophalen Zustands der Musik-Ausbildung in Österreich.

Tatsache ist, dass leider nicht nur die, von [dossier.at](https://www.dossier.at) angesprochenen Konservatorien, sondern alle im Musikbereich wie auch im Musikaudiotechischem Bereich tätigen Ausbildungsstätten in Österreich nicht in der Lage sind, kompetentes Personal für die im Musicbusiness tätige Firmen auszubilden.

Daher entspricht die Aussage eines Chefs einer Mayor-Company aus Deutschland der Situation in Österreich:

Die Absolventen der österreichischen Musikschulen, Musikhochschulen, Musik-Akademien, ... sind mangels einem Musicbusiness-Wissens für professionelle Musik-Projekte "nicht verwendungsfähig"!

Dies alles wird leider von allen Beteiligten mit einer „professionellen Sturheit/Borniertheit“ ignoriert. Gratulation!

Zusätzlich zu den, in den vorliegenden [dossier.at](https://www.dossier.at)-Analysen aufgezeigten Fehlstellen, gibt es in den, in Österreich agierenden Ausbildungsstätten leider auch keine professionelle Musicbusiness-Ausbildung. Dafür fehlt auch seit Jahrzehnten das dafür notwendige, kompetente Lehrpersonal.

Wer von den Studierenden kennt schon die vielen Berufe, welche ein kompetent ausgebildeter Absolvent ausüben könnte? Der derzeitige Lehrkörper weiß es nicht und daher werden die Studierenden z. B. auch leider nicht über die vielen attraktiven Berufe im Musicbusiness informiert, bei denen man ein Musikstudium benötigt.

Es werden nicht nur Musiker benötigt! oK?

Derzeit glauben leider fast alle Beteiligten (Studierenden wie auch das derzeitige Lehrpersonal), dass es nur den Beruf „Solo-Interpreten“, „Musiker in einem Orchester“ und „Musiker als Lehrpersonal“ gibt. Das es dann schlussendlich eine regelrechte „Schwemme“ an oft schlecht ausgebildeten Musik-Lehrer gibt, braucht niemandem zu wundern.

Solange aber die Beteiligten keine klare, realistische Situationserkennung über den derzeitigen Zustand der Musik-Ausbildung, inkl. der Tontechnik-Ausbildung zulassen, ist es unmöglich, den wie „Lemminge“ agierende Beteiligten wirklich helfen zu können.

Zurzeit werden Studenten, wie auch deren, sie finanzierenden Eltern, dadurch betrogen.

Aber jeder dieser Beteiligte ignoriert diesen „Schrott-Zustand“ der derzeitigen Ausbildungsszene und es ist daher auch kein Wunder, wenn es langfristig bei diesen Akteuren zu Frust und auch sogar zu psychischen Problemen kommt. Das Einzige was in dieser Szene wirklich funktioniert ist das professionelle Ignorieren dieser Probleme. So ist zurzeit keine Verbesserung der Situation möglich. Daher kann man allen Studierenden und deren Eltern nur gratulieren, wenn sie gelernt haben, mit ihren zukünftigen Frust-Erlebnissen zu leben. Gratulation!

Wünsche allen eine aufklärende Unterhaltung beim Konsum dieser, unten angeführten Berichte.

Musikalische Grüße sendet Franz Groihs an alle Tatsacheninteressierte.

<https://oe1.orf.at/programm/20191116>

Sendung Vormittag 2019-11-16 9:05

Berichte von: dossier.at/

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/das-geschaeft-mit-den-diplomen/>

Das Geschäft mit den Diplomen

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/das-kuriose-konservatorium/>

Das kuriose Konservatorium

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/die-aufgeiger/>

Die Aufgeiger

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/im-netz-des-richard-wagner-konservatoriums/>

Im Netz des Richard-Wagner-Konservatoriums

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/mozart-calling/>

Mozart calling

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/schoene-kuenste-gute-geschaefte/>

Schöne Künste, gute Geschäfte

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/unterricht-ohne-gewaehr/>

Unterricht ohne Gewähr

<https://www.dossier.at/dossiers/konservatorien/wenn-das-visum-die-erste-geige-spielt/>

Wenn das Visum die erste Geige spielt
